

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einpaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15  
Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 97.

Samstag, 21. August 1897.

33. Jahrgang

## Rundschau.

**Pforzheim, 17. Aug.** Gestern versammelten sich unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Habermehl die Vertreter der beim Bau einer Bahn Pforzheim-Zuffenhausen interessierten Gemeinden, um Kenntnis von dem durch Regierungsbaumeister Raspel vorgelegten Bauplan zu nehmen. Von Landtagsabg. waren Gsell, Wittum und Schnaidt erschienen. Um möglichst viele Gemeinden in ihren Bereich hereinzuziehen, muß die Bahn viele Bindungen machen, so daß sie nicht kürzer wird als die Hauptbahn Pforzheim-Mühlacker-Zuffenhausen; sie erhält 1 Meter Spurweite und 53 Km. Länge. Bahnhöfe oder Haltestellen, die zuweisen 2—3 Km. von den betr. Ortschaften entfernt sind sollen erhalten: Eutingen, Niefern, Bärenthal, Deschelbronn, Wiernsheim, Wimsheim, Mönshelm, Iptingen, Nußdorf, Eberdingen, Weibach, Heimerdingen, Hemmingen, Schwieberdingen und Mündlingen. Die größte vorkommende Steigung beträgt 1:40, der höchstgelegene Punkt der Bahn ist 415, der tiefste 260 Meter über dem Meere. Die Baukosten sind auf 3 288 000  $\mathcal{M}$ . veranschlagt. Als Staatsbeitrag wird der für Baden übliche Satz von 18 000  $\mathcal{M}$ . pro Km. für die ganze Linie in Rechnung genommen, die Gemeinden hätten 388 000 zu tragen, der Rest mit 1 938 000  $\mathcal{M}$ . wäre von der Baufirma Lenz u. Cie. zu beschaffen, welche sich eine Verzinsung von 3,7 Proz. verspricht. Die Versammlung war mit dem Bauplan im Wesentlichen einverstanden und wählte eine Agliedrige Kommission mit dem Auftrage, die Regierung unter Vorlage des nötigen Materials um eine Erklärung darüber zu ersuchen, welche Stellung sie zu dem geplanten Bahnbau einnimmt und ob sie gewillt ist, der genannten Firma den Bau zu überlassen.

**Pforzheim.** Der seltsame Generalpostmeister Stephan würde sich im Grabe erungedreht haben, wenn er das in der Nacht vom Samstag auf Sonntag aus dem kaiserlichen Postbrieffasten am Seibach'schen Hause in der Neuchlinstraße kommende Ratzengeschei gehört hätte. Erst nach geraumer Zeit konnte das Tier aus seiner eigenartigen Gefangenschaft, aus welcher es die schauerhafteste Ratenmusik in allen Variationen ertönen ließ, befreit werden. Der Umstand, daß in diesem Falle von einer unbefugten Person mit einem Nachschlüssel der Brieffasten

geöffnet und wieder geschlossen worden ist, wirft hier neben dem sehr derben Witz aber auch die äußerst bedenkliche Frage auf: Inwieweit ist die Sicherheit der in den öffentlichen Brieffasten befindlichen Brieffschaften gewährleistet? (St. Ztbl.)

**Karlsruhe.** Bei der Nebenbahn nach Herrenalb waren die Arbeiten mit längerer Einstellung bedroht durch Mißhelligkeiten der Arbeiter mit einem Teil der Bauleitung; die Hemmung ist aber beseitigt und es steht die Eröffnung bis Marxzell in baldiger Aussicht.

**Mannheim, 18. Aug.** Wegen großer Unterschlagungen wurde der verheiratete Prokurist Stefan Dörr von der Schiffs- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft verhaftet. Die veruntreute Summe beträgt 21 000  $\mathcal{M}$ . Die Unterschlagungen reichen auf 6 Jahre zurück und wurden gelegentlich der jüngst von der Schiffs- u. Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorgenommenen Zusammenlegung der Aktien entdeckt. Dörr lebte auf einem großen Fuß und soll das Geld zur Befriedigung „nobler Passionen“ gebraucht haben.

**Lörrach, 16. Aug.** Erschossen hat sich in Wien in einem Hotel der inneren Stadt der deutsche Leutnant zur See Edmund Keller dessen Vater als Medizinalrat hier lebt. Der 29jährige Leutnant kam; auf einer Vergnügungsreise begriffen, vor mehreren Wochen in Wien an und machte alsbald die Bekanntschaft eines hübschen in einem Vergnügungs-Etablissement bediensteten Mädchens, dem er seine meiste Zeit widmete. Leutnant Keller machte große Ausgaben, in den letzten Tagen bezahlte er aber nicht mehr die Hotelrechnung. Am Sonntag noch unternahm er Versuche sich bei Landsleuten Geld zu verschaffen, um die Hotelschuld zu begleichen und die Heimreise antreten zu können. In Aufregung darüber, daß die Versuche fehlschlügen, indem er keine Geldmittel aufreiben konnte, beging er den Selbstmord.

**Freiburg, 18. Aug.** Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde gestern gegen die hiesige Firma M. Knopf wegen unlauteren Wettbewerbs verhandelt. Es handelte sich um den Verkauf sogenannter Renaissancekerzen, deren Preis das Knopf'sche Geschäft, um Kunden anzulocken, von 15 auf 7 Pfg. herabgesetzt hatte. Der Inhaber der Firma, S. Knopf wurde zwar freigesprochen auf seine Aussage hin, daß er sich um das Geschäft nicht viel bekümmere und höchstens einmal „durch den

Baden gehe“, dagegen erkannten die Schöffen gegen den Geschäftsführer auf eine Geldstrafe von 150  $\mathcal{M}$ .

**Gattingen, 17. Aug.** Bei der Durchfahrt durch den Gattinger Tunnel wurde einer Dame, im Coupé 2. Klasse von 2 mitfahrenden Frauenpersonen betäubende Mittel unter die Nase gehalten, wohl in der Absicht, sie zu berauben. Die Dame, auf die der Aufschlag geführt wurde, konnte noch um Hilfe rufen, stürzte aber dann bewußtlos zu Boden. Diese Gelegenheit benutzten wohl die Gaunerinnen, um die Betäubungsmittel zu entfernen, denn als man sie später untersuchte, fand sich nicht derartiges bei ihnen vor. Die Dame kam bei Station Immendingen wieder zum Bewußtsein und trug den Sachverhalt vor, worauf die Attentäterinnen verhaftet wurden. Die eine hat sich aus Stuttgart, die andere aus Texas legitimiert. Der Vorfall war nur möglich, weil in dem Tunnel niemals ein Licht angezündet wird, angeblich weil es für die Beleuchtung nicht die vorgeschriebene Länge hat.

— Eine sehr unangenehme Ueberraschung erfuhr eine in Wiesbaden wohnende Dame bei ihrer Rückkehr aus der Sommerfrische. Als Wächterin ihres Heims hatte sie ihr Dienstmädchen zurückgelassen. Dasselbe hat jedoch die Abwesenheit ihrer Herrschaft in der raffiniertesten Weise ausgenützt, indem es unter Mitnahme von sehr wertvollen Schmucksachen und der Coupons von etwa 5 000  $\mathcal{M}$ . Wertpapieren flüchtig geworden ist. Die bestohlene Dame nimmt an, daß das diebische Mädchen mit ihrem „Beschützer“ nach Amerika abgedampft sei.

**Breslau, 18. Aug.** Ein Telegramm, welches dem „Bresl. Gen.-Anz.“ aus Rom zugeht, besagt, Kaiser Wilhelm habe an König Humbert aus Anlaß des Duells des Grafen von Turin mit dem Prinzen Heinrich von Orleans ein Glückwunschtelegramm gerichtet. Der Kaiser habe darin gesagt, er sei zwar kein Freund des Duells, der Offizier müsse aber seine angegriffene Waffenehre bis zum letzten Blutstropfen verteidigen. Er freue sich um so mehr über den Ausgang des Duells, als es sich um Wahrung der Waffenehre einer eng verbündeten Armee gehandelt habe.

**Wien, 18. Aug.** Wie aus Bozen gemeldet wird, entgleiste gestern Abend 7 Uhr bei Pluman ein Schnellzug. 2 Personen wurden schwer, einige leicht verletzt. Der Unfall ist darauf zurückzu-

führen, daß in dem Augenblick, da der Schnellzug ein Tunnel passierte, eine Felsmasse auf das Geleise herabstürzte. Die Maschine und 5 Wagen entgleisten und stürzten über die Böschung auf die Eisackstraße. Die Gepäckwagen befinden sich im Tunnel.

— Nach einer Privatdepesche der „Neuesten Nachrichten“ aus Bozen sollen bei dem gemeldeten Eisenbahnunglück gestern abend der Maschinist und Heizer getötet und 14 Passagiere schwer verletzt sein.

— Normann-Schumann, der berühmte journalistische Hochstapler, lebt jetzt — so schreibt ein Korrespondent — herrlich und in Freuden in Luzern. Dort haben ihn Bewohner seines früheren Wohnortes gesehen und gesprochen. Normann-Schumann macht auch in Luzern einen großen Aufwand, bewohnt mit seiner Frau seine eigene, fürstlich eingerichtete Villa und prahlt noch immer mit seiner Kenntnis von allerlei Staatsgeheimnissen, die, wenn er plaudern könnte, die Welt in Staunen setzen würde.

— Es ist unwahr, daß Falb Tepitz habe verlassen müssen, weil ihn die Menge für die Unwetter verantwortlich gemacht habe. Im Gegenteil. Falb ist in großem Ansehen gewesen und es haben sich Volksmassen angesammelt, um den berühmten Mann kennen zu lernen und womöglich seine Photographie zu erlangen.

Paris 12. Aug. Die Ausstellung von 1900 wird zwei große „Clous“ aufzuweisen haben: erstens einen Fesselballon von ausnahmsweiser Größe, der täglich mehrmals bis zu einer Höhe von 600 Metern aufsteigen und von dem Luftschiffer Bazonon konstruiert und geleitet werden soll, und zweitens ein für Paris ganz neues Verkehrsmittel, das aber schon seit geraumer Zeit in den größeren amerikanischen Städten eingeführt ist: die „wandelnden Plattformen.“ Diese bestehen aus einem geschmeidigen Stoffe, meist Segeltuch, der in Form eines breiten Riemens ohne Ende um zwei sich beständig bewegende Walzen läuft und auf seiner nach oben gekehrten Fläche Fahrgäste tragen kann, die dann mit mäßiger Geschwindigkeit auf beträchtliche Entfernungen befördert werden können. Auf der Ausstellung von 1900 sollen zwei solche „Plattformen“ zur Verwendung gelangen, deren eine, langsam gleitende, eine Geschwindigkeit von 1 Mtr. 35 Centimeter in der Sekunde haben soll, während die andere, schneller laufende, die doppelte Geschwindigkeit aufweisen würde. Auf diese Weise glaubt man bis zu 50000 Personen in der Stunde befördern zu können, was sich als sehr wünschenswerth herausstellen dürfte, da man den Besuch der nächsten Pariser Ausstellung auf etwa 60 Mill. Menschen im Ganzen veranschlagt. Die Plattformen würden auf einer 5 Meter über dem Boden befindlichen Eisenkonstruktion ruhen, sodas die Fahrgäste eine hübsche Aussicht über einen Theil der Ausstellung genießen könnten. Der Gesamtumfang der Bahn soll 4200 Meter betragen und den ganzen auf dem linken Seinerufer gelegenen Theil der Ausstellung umkreisen.

Rom, 17. Aug. Die Gerichte, der Papst habe Ohnmachtsanfälle gehabt, sind durchaus falsch. Der Leibarzt des Papstes, Dr. Laponi, hat einen Berichterstatter ausdrücklich zu der Erklärung ermächtigt,

daß sich der Papst fortgesetzt einer ausgezeichneten Gesundheit erfreue.

Madrid, 19. Aug. Der oberste Rat für Krieg und Marine bestätigte das Todesurteil gegen Angelillo, den Mörder Canovas.

Petersburg, 16. Aug. Wie sehr Kaiser Wilhelms Art hier gefiel, zeigen zahlreiche in der Gesellschaft von ihm erzählte lebenswürdige Züge; hier nur ein Beispiel: Als bei der Abfahrt von Peterhof Kaiser Wilhelm mit verschiedenen russischen Würdenträgern sich unterhielt, äußerte er dem Grafen Murawiew, der im Herbst einen Erholungsurlaub antreten will, gegenüber, er hoffe ihn bald einmal in Berlin zu sehen. „Apropos, lieber Graf,“ fügte Kaiser Wilhelm, ihm die Hand drückend, launig hinzu: „Ich muß aber zeitig von Ihrem Kommen wissen und zugleich auch Ihr Lieblingsgericht kennen. Ich habe in Berlin einen sehr guten Koch.“ Auch der bisher keineswegs als besonders deutschfreundlich bekannte Kriegsminister General Bannowski wird als ganz entzückt von Kaiser Wilhelm geschildert. Es heißt auch, der Kaiser habe zwei hochstehende russische Militärs eingeladen, den deutschen Manövern beizuwohnen. Ebenso wie von dem Kaiser spricht die hiesige Gesellschaft viel von der ungemein gütigen Art der Kaiserin Auguste Viktoria.

**Bermischtes.**

Der Prager Meteorologe Zenger ist Gast der Akademie der Wissenschaften. Er prophezeit schwere Katastrophen für Ostfrankreich, Elsaß, Süddeutschland und Oesterreich in der zweiten Hälfte des August.

— Dem Direktor der Grefelder Gas- und Wasserwerke, Ernst Salzenberg, ist eine Vervollkommnung des Gasglühlichtes gelungen. Die Flamme gebraucht stündlich 220 bis höchstens 300 Liter Gas bei einem Wasserverbrauch von etwa 3/4 Kubikmeter. Sie hat die Farbe des Sonnenlichtes, ganz im Gegensatz zu dem unter geringerem Druck stehenden Gasglühlicht, das sich mehr der elektrischen Vogenlampenfärbung und dem Mondlicht nähert. Das Licht brennt vollkommen gleichmäßig mit geringerem Geräusch und man glaubt, daß es den elektrischen Vogenlampen ein sehr gefährlicher Mitbewerber werde, da es die Lichtstärke von 2—2 1/2 Vogenlampen in einem Strumpfe aufspeichere. Weitere Versuche ergaben, daß ein gutes Auge bis auf 45 Meter von der Lichtquelle noch kleine Druckchrift lesen konnte, was selbst bei zwei Vogenlampen schwer fällt. Die Kosten belaufen sich auf 12—15 Pfg. die Stunde, während eine Vogenlampe allein schon 55 bis 60 Pfg. für dieselbe Zeitdauer kostet.

(Ein Reise-Abenteuer.)  
Berliner Blätter erzählen: Eine Dame, die mit dem Berlin-Breslauer Zuge nach Kohlsfurt gekommen war und in den Görlicher Zug umsteigen wollte, ließ im ersten Zuge in der Eile ihren Hut liegen. Auf dem anderen Perron angelangt, stieg sie anstatt in den Görlicher in den nach Berlin gehenden Schnellzug ein. Von dem betreffenden Schaffner auf ihren Irrthum aufmerksam gemacht, stieg sie schnell aus — ließ jedoch ihren Umhang liegen. Glücklicherweise in dem richtigen Zuge angelangt, bemerkte sie ihren doppelten Verlust und eilte, die verlorenen Gegenstände zu holen, nachdem sie ihr übriges Handgepäck im Görlicher Zug untergebracht hatte. In demselben Augenblick ging der Berliner Schnellzug und mit ihm der Umhang nach Berlin ab, und als sie auf der anderen Perronseite wieder erschien, sah sie auch den Breslauer Zug mit dem Hut weiter dampfen. Ehe sie aber, noch rathlos, was zu thun sei, zu dem Görlicher Zug zurückkehren konnte, setzte sich auch dieser, ihr Handgepäck mit sich führend, in Bewegung.

Der Kriegsschatz im Julinsthurm auf der Citadelle in Spandau ist kürzlich wieder von Mitgliedern der Reichsschuldenkommission aus Berlin revidirt worden. Hierzu wird jedesmal auch der Festungskommandant hinzugezogen. Auf einer Treppe gelangt man nach Oeffnung von drei eisernen Thüren in den Raum, wo die 120 Millionen Mark in gemünztem Golde aufbewahrt werden. Tausend eiserne Kästen liegen wie Cigarrenkisten übereinandergeschichtet. Jeder Kasten hat 12 Fächer, die wieder je 10,000 Mk. in Beutel gehüllt, enthalten. Die Revision geschieht mittelst Stichproben; ein paar stramme Artilleristen, von denen jeder dafür 5 Mk. erhält, werden herbeigeht, um die Kästen anzuheben. Einige Male wird der Inhalt der Beutel nachgezählt; sodann werden verschiedene Beutel gewogen; ferner werden verschiedene Kästen, die mittelst versiegelter Plomben verschlossen sind, geöffnet, damit man sich von der richtigen Zahl der Beutel überzeuge. Ueber die Procedur wird ein Protokoll ausgearbeitet. Für die Sicherheit des Kriegsschatzes wird in folgender Weise gesorgt. Zunächst darf die Citadelle nur von solchen Fremden betreten werden, die durch bekannte Militärpersonen legitimirt sind; ein Posten weist Jeden zurück. Vor dem Eingang zum Thurm steht ständig ein Militärposten. Jeden Mittag 12 Uhr begiebt sich der wachhabende Offizier in Begleitung eines Feldwebels, der eine brennende Laterne trägt, in das Thurmgewölbe, und dabei werden die Fundamentmauern sorgfältig untersucht

**Schluss der Sommersaison, Restausverkauf.**

Sommerstoff, waschächt, gut. Qual.	28 Pf pr. Mtr.,	6 Mtr. z.	Kleid f. M.	1.68
Sommerstoff,	35	6	„	2.10
Sommer-Nouveauté, dopplbr.	50	6	„	3.—
Alpaca-Nouveauté,	75	6	„	4.50
Crepon- reine Wolle,	65	6	„	3.90

versend n in einzelnen Metern franco in's Haus.  
Ausserordentlich grosse Auswahl zu Ankaufspreisen.  
Die neuesten Muster in Herbst- und Winterstoffen sind eingetroffen.  
Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis.  
Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt am Main.  
Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für Mk. 3 75 Pfg. Cheviot zum ganzen Anzug für Mk. 5 85 Pfg.

# Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:  
**Chr. Wildbrett in Wildbad.**

## Griechische Weine

ärztlich empfohlen **von F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen  
ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

**F. Funk (G. Lindenberger)**

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

### Gebrüder Veihl

== Möbel- und Parkettfabrik ==  
**Pforzheim.**

Altrenommiertes Etablissement für  
— Holz- und Polstermöbel —  
in einfach bürgerlicher wie reicher Ausführung.  
Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte.  
Einrichtungen für Villen und Hôtels.  
Muster-Album, Kosten-Voranschläge, Stoffproben etc.  
kostenfrei zu Diensten.



## Alfred Dollhopf

Westliche  
Karl-Friedrich-  
straße 44.

Pforzheim.

Westliche  
Karl-Friedrich-  
straße 44.

Spezial-Geschäft für Käse, Butter, norddeutsche  
Wurst, ff. Fleischwaren.

Ganz frisch eingetroffen:   Ganz frisch eingetroffen:  
Thüringer-, Gothaer- und Braunschweiger-Wurst.  
ff. Schinken, roh und gekocht, ff. kleine Delikatesz-Schinken.

**In- und ausländische Käse,**



Engl. Worcestershire Sauce (Lea and Perins),  
engl. Mixed Pickles, engl. Anchovis Paste, Christiania  
Anchovis u. Sardellen in Gläsern, englischen Senf  
und Düsseldorfer Senf.

**Hummern** in Büchsen, **Sardinen** in Del  
ff. **Kapern**, offen und in Gläsern (Nonpareilles.)

**ff. Frucht-Konserven.**

ff. Süsrahmbutter, per Pfund M. 1.20

— Sämtliche Waren wieder frisch eingetroffen. —

 **Vorzugs-Preise** 

für die Herren Hoteliers, Restaurateure u. Wiederverkäufer.

Stadtgemeinde Wildbad.

## Dehmdgras-Verkauf.

Am **Dienstag** den 24. August d. J.,  
nachmittags 2 Uhr  
wird der Dehmdgrasertrag der städtischen  
Lautenhofwiesen in 36 Losen an Ort und  
Stelle im öffentlichen Aufstreich verkauft  
**Stadtpflege.**

Wildbad.

## Bekanntmachung.

Wegen des am  
**Dienstag, den 24. August 1897**  
stattfindenden Jahrmärktes ist die untere  
König-Karlstraße von der Wildmannbrücke  
bis zum Bahnhof an diesem Tage für  
Fuhrwerke

**gesperrt.**

Den 20. August 1897.

Stadtschultheißenamt:  
J. B. Komersich.

## Turnverein Wildbad.

Nächsten Samstag den 21. d. M.  
abends 8 1/2 Uhr

## Versammlung

im Restaur. Maisch. Der Vorstand



tötet in fünf Minuten alle  
**Fliegen,**  
Schwärmer, Flöhe, Wanzen  
in Zimmer,  
Küche oder Stallung unter  
**Garantie.**  
Nicht giftig!  
Dalma ist nur  
leicht in mit   
verf. Glaschen  
zu 30 u. 50 Pfg.  
Staubbeutel  
unbedingt notwendig, hält  
Jahrelang, 15 Pfg. Zu haben

in Wildbad in der **Hofapotheke.**

## Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz,  
von  **Armour & Co., Chicago,**  
bei **9 Pfd.** (Postpaket) **37**   
" **25 Pfd.** - Kübel **36** "  
" **50 Pfd.** - Kübel **35** "  
" **100 Pfd.** - Fäßchen **34** "  
" **ca. 300 Pfd.** - Faß **33** "

**Stuttgart**

**A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.**



Schwarzwald.  
**EYACH-SPRUDEL**  
das beste  
Tafelwasser.  
überall zu haben.

Haupt-Nieder-  
lage:  
**Chr. Bath**  
in Wildbad.



**MAGGI'S**

Suppenwürze in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an findet bei Allen, welche auf eine schmackhafte, gesunde Küche und Spar-samkeit sehen, die größte Anerkennung. Zu haben bei **G. Lindberger, Conditor.**

Original-Fläschchen No. 0 — 35 Gramm werten zu 25 Pfg.; No. 1 — 70 Gramm zu 45 Pfg.; No. 2 — 120 Gramm zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.



# Bade-Einrichtungen

neuester Konstruktion.

Spezialität:

# Gas-Badeöfen,

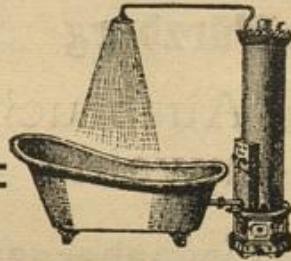
Sißbadewannen,

Brauseapparate und einzelne Wannen versch. Ausstattung stets am Lager.

## Gas-Kochapparate

besten Systeme,

Closetanlagen etc.



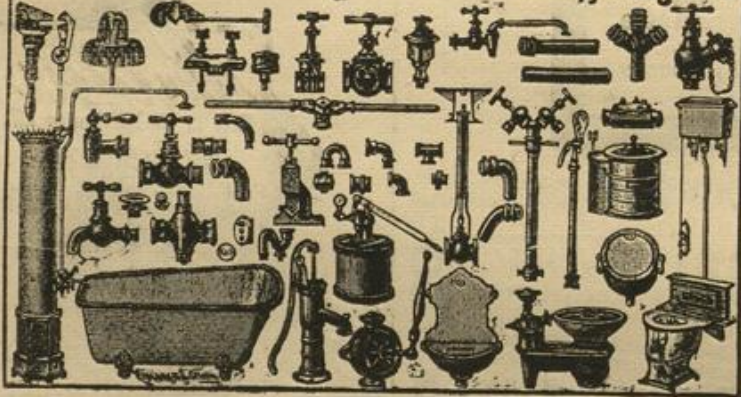
Billigste Preise bei mehrjähriger Garantie. Cataloge auf Wunsch.

**Gustav Dittler, Pforzheim.**

Fabrik für Gas- und Wasseranlagen (Telephon Nr. 72.)

## H. Schönsiegel - Pforzheim.

Fabrik & Lager sämmtl. Artikel für Gas, Wasser & Dampf-Anlagen.



# LOOSE

der  
**Heilbronner Kunst- und Gewerbe-Ausstellung**

à 1 Mk. sind zu haben bei

**Chr. Wildbrett.**

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1897: 718 1/2 Millionen Mark.  
Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134% der Jahres-Normal-prämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wildbad: **Carl Bätzner.**

## Das Möbel-Geschäft von R. Kander, Pforzheim

westl. Karl-Friedr-Str. 42

empfiehlt in größter Auswahl alle Sorten

polierte und lackierte Möbel

von einfach bis feinst zu billigsten aber festen Preisen.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

## Zu haben

in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

## Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch bil- ligste und bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei **Gust. Hammer, Dan. Treiber.**

la Emmenthaler-, Kräuter- und Rahm- Käse empfiehlt **Gustav Hammer.**

## Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert eine, doppelt gereinigte und gewalshene, echt nordische Bettfedern.

Wir verkaufen sofrei, gegen Nachnahme (Gebes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg. und 1 Mk. 40 Pfg.; Feine Prima Halb-dannen 1 Mk. 60 Pfg. und 1 Mk. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 Mk., weiß 2 Mk. 30 Pfg. und 2 Mk. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 5 Mk.; ferner: Acht chinesische Ganzdannen (sehr stark) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

## Königl. Kurtheater.

Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.  
Freitag den 20. August 1897.

## Hasemann's Töchter

Original-Vollstück in 4 Akten von Adolph L'Arronge.

Samstag den 21. August 1897

Nachmittags 4 Uhr

## Extra-Vorstellung für Kinder

zu ermäßigten Preisen

## Der kleine Lord

(Little Lord Fauntleroy)

Lebensbild in 3 Akten nach dem gleichn. Roman von Mrs. G. Burnett.

Abends 7 1/2 Uhr

## Der Herr Senator

Lustspiel in 3 Akten von Fr. v. Schön-than und Gustav Kadelburg.

Sonntag den 22. August 1897

## Der Weg zum Herzen

Lustspiel in 4 Akten von A. L'Arronge.

